

**Bericht der Verwaltung
für die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr Stadtentwicklung und Energie (L)**

Fernwärme in Bremen-Nord (Schönebeck)

A Sachdarstellung

Der Deputierte Herr Gottschalk hat im November 2012 einen Bericht der Verwaltung zum Stand des kartellrechtlichen Verfahrens zu den erhöhten Fernwärmepreisen in Bremen Nord in den Jahren 2008/ 2009 erbeten.

Die Zuständigkeit für die kartellrechtliche Kontrolle der Fernwärmepreise in dem betreffenden Versorgungsgebiet in Bremen-Nord (Schönebeck) liegt beim Bundeskartellamt. Nach Auskunft des Bundeskartellamts ist beabsichtigt, in Kürze mehrere Missbrauchsverfahren gegen Fernwärmeversorger einzuleiten, gegen die sich aufgrund der Ergebnisse der bundesweiten Sektoruntersuchung zur Fernwärme ein Anfangsverdacht ergeben habe. Das Unternehmen, welches das betreffende Fernwärmenetz in Bremen-Nord betreibe, sei aber nicht von der Sektoruntersuchung erfasst gewesen. Gleichwohl solle auch gegen das bundesweit tätige Unternehmen ein Missbrauchsverfahren eingeleitet werden.

Der Betreiber des Fernwärmenetzes in Bremen-Nord (Schönebeck) hat auf Nachfrage mitgeteilt, dass den Kunden neue Verträge angeboten worden seien, durch die sich eine Reduzierung der Preise ergebe. Die Verträge seien von dem überwiegenden Teil der Kunden bereits abgeschlossen worden.

Aufgrund der Angaben des Unternehmens ist ein erster überschlägiger Vergleich zu Preisen in der Vergangenheit vorgenommen worden. Auf der Grundlage von Abnahmefällen, die sich an der Verbrauchssituation von Einfamilienreihenhäusern orientieren, ergibt sich eine Reduzierung der Fernwärmepreise gegenüber dem Stand des Jahres 2009 zwischen 15 und 20 %.

Ob Fernwärmepreise in dem betreffenden Netz als missbräuchlich überhöht zu bewerten sind, ist Gegenstand der Prüfung des Bundeskartellamts.

Weiterhin hat der Betreiber des Netzes mitgeteilt, dass damit begonnen worden sei, Änderungen an der Erzeugungsanlage und an dem Netz vorzunehmen, die zu einer Reduzierung der mit dem Betrieb des Netzes verbundenen CO₂-Emissionen führen werden.

Es sei beabsichtigt, in den nächsten Jahren schrittweise die Fernwärmeleitungen auszutauschen und damit die Wärmeverteilverluste zu reduzieren. Zwischen

September und November 2012 seien in zwei Bauabschnitten etwa 20 % der im Erdreich verlegten Trassen erneuert worden.

In die Wärmeerzeugungsanlage werde derzeit ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) integriert. Dieses stelle Wärme für die Grundlast des Netzes bereit. Der erzeugte Strom werde ins Netz eingespeist. Die bestehende Kesselanlage sei von Heizöl weitgehend auf Erdgas umgestellt worden und werde in Zukunft als Spitzenlastkessel dienen. Das Blockheizkraftwerk solle mit Biomethan betrieben werden, welches andernorts in das Erdgasnetz eingespeist und mengenäquivalent am Standort des BHKW entnommen werde.

Für das BHKW ist beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr eine Förderung beantragt worden. Der Antrag wird derzeit geprüft.

B Beschlussvorschlag

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr Stadtentwicklung und Energie (L) nimmt von dem Bericht der Verwaltung Kenntnis.